

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14.18.760.02

## **Interpellation Caroline Schachenmann betreffend „Wie bleibt Riehen grün?“**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Durchgrünung für Riehen ein wichtiges Standortmerkmal ist. Dieser Tatsache wird auch im neuen Leitbild und mit dem Slogan „Zuhause im grossen, grünen Dorf“ Rechnung getragen. Dabei spielen insbesondere die grossen, markanten Bäume eine wichtige Rolle, welche das Ortsbild massgeblich mitprägen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Geht der Gemeinderat mit mir einig, dass Bäume für das Wohnklima, das Wohlbefinden und als Vernetzungsfaktoren für die Natur, vor allem auch im Siedlungsgebiet, eine hohe Bedeutung haben?*

Der Gemeinderat ist mit der Interpellantin einig, dass Bäume im Siedlungsgebiet eine grosse Bedeutung haben. Sie reinigen die Luft, filtern Staub und Schadstoffe, wirken ausgleichend auf das lokale, zunehmend trockene und heisse Klima, spenden Schatten und Feuchtigkeit und reduzieren den Lärm. Damit tragen sie zu einem verbesserten Wohnklima bei. Sie schaffen zudem Räume mit grossem Erholungswert und machen Jahreszeiten auch innerhalb der Siedlung erlebbar. Zudem werden gerade grosse Bäume von vielen Stadtbewohnern auch wegen ihrer Ästhetik geschätzt. Auch als Lebensraum und als Vernetzungselement für Vögel, Fledermäuse, Eichhörnchen sowie für viele Insekten spielen Bäume innerhalb der Siedlung eine zentrale Rolle.

2. *Die Gemeinde pflegt die Bäume auf der Allmend und in den Parkanlagen. Wie sieht sie das Problem und wie reagiert sie auf die Bedrohung der Bäume durch den Klimawandel?*

Auf Allmend und in den Parkanlagen haben die Bäume einen hohen Stellenwert. Mittels Nachpflanzungen und Vielfalt bei der Auswahl der Baumarten wird versucht, den Bestand zu erhalten und auch für den Klimawandel fit zu halten. Bereits heute macht die Trockenheit in den Sommermonaten den Bäumen zusehends zu schaffen und das Bewässern ist für die Gärtnerei mit immer grösserem Aufwand verbunden. Auch dem Sicherheitsaspekt gilt es mit der zunehmenden Sommerhitze, der Trockenheit und dem daraus folgenden Krankheits- und Schädlingsbefall vermehrt Aufmerksamkeit zu



schenken. Für diese zusätzlichen Aufwendungen sind in Zukunft die nötigen Mittel bereitzustellen, um einen gesunden, artenreichen und ausgewogenen Baumbestand halten zu können.

3. *Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, dem Verlust von Bäumen im Siedlungsraum entgegenzuwirken? Sind auch innovativere Ansätze als die heute durch das Baumgesetz gegebenen denkbar?*

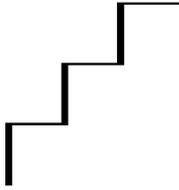
Der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Baumschutz im Siedlungsgebiet beschäftigt und dabei auch Alternativen zum geltenden Baumschutzgesetz geprüft. Dabei wurde jedoch keiner der Vorschläge als zielführend angesehen. Ein strengerer Schutz der Bäume wird politisch als nicht nötig angesehen. Befürchtet wird zudem, dass zusätzliche Schutzmassnahmen zu vermehrten Baumfällungen führen (bevor beispielsweise der Schutzzumfang erreicht wird) oder neue Bäume gar nicht erst gepflanzt werden.

4. *Ist der Gemeinderat bereit, sich durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und spezielle Massnahmen gegen den Verlust von Bäumen zu engagieren?*

Der Gemeinderat ist gerne bereit, mittels Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung vermehrt für den Wert der Bäume innerhalb der Siedlung zu sensibilisieren. Im Weiteren besteht die Möglichkeit, von der Gemeinde Pflegebeiträge an den Unterhalt von grossen Bäumen zu bekommen. Dieses Angebot wird eher wenig genutzt und soll in der Bevölkerung besser bekanntgemacht werden.

5. *Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, zum Beispiel durch die Anpflanzung neuer Alleen, die Durchgrünung des Siedlungsgebiets zu erhalten oder sogar zu fördern?*

Die Möglichkeiten, weitere Bäume entlang von Strassen zu pflanzen, sind im Siedlungsgebiet sehr beschränkt. Gemäss Ziel aus dem Leistungsauftrag hat die Gemeindegärtnerei die wenigen möglichen Standorte intern evaluiert, jedoch bislang ohne Prüfung des Leitungskatasters. Allees sind aufgrund der Platzverhältnisse und des unterirdischen Leitungsnetzes nur sehr beschränkt möglich. Auch wegfallende Parkplätze sind ein Thema. Der Handlungsspielraum für Neupflanzungen im Strassenraum dürfte daher eher beschränkt sein. Wo möglich, werden solche Neupflanzungen aber bereits heute umgesetzt. Als Beispiel sei die Umgestaltung der Lörracherstrasse zu nennen, wo über 60 Bäume neu gepflanzt werden.



Seite 3

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Durchgrünung ein wichtiges Merkmal von Riehen ist, welches es auch in Zukunft zu wahren gilt. Es ist aber damit zu rechnen, dass gerade auf Privatparzellen mit der Verdichtung der Platz für die bestehenden markanten Bäume, aber auch für Nachpflanzungen, zunehmend eng wird. Umso wichtiger werden die Bäume auf Allmend und in den eigenen Anlagen. Mit Öffentlichkeitsarbeit soll die Bevölkerung auf den Wert von Bäumen im Siedlungsgebiet wieder vermehrt aufmerksam gemacht werden.

Riehen, 24. Oktober 2017

Gemeinderat Riehen